

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

vom 11. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2026)

zum Thema:

Bezirkliche Räume der Beteiligung

und **Antwort** vom 26. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. März 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (Grüne)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25214
vom 11. Februar 2026
über Bezirkliche Räume der Beteiligung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum größten Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend in tabellarischer Form wiedergegeben. Dabei werden die Abkürzungen „BRB“ für die „Bezirklichen Räume für Beteiligung“ und „ZRB“ für den „Zentralen Raum für Beteiligung“ verwendet.

Frage 1:

Welche Berliner Bezirke haben seit wann Bezirkliche Räume für Beteiligung eingerichtet?
Bitte für jeden Bezirk einzeln und unter Angabe des jeweiligen Einrichtungsjahres darstellen.

Frage 2:

Welche Berliner Bezirke haben bislang keine Bezirklichen Räume für Beteiligung eingerichtet?
Welche Gründe werden hierfür jeweils benannt? Ist die Einrichtung in den betreffenden Bezirken geplant und wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen? Bitte für jeden Bezirk einzeln darstellen.

Frage 3:

Über welche organisatorische Struktur verfügen die Bezirklichen Räume für Beteiligung? Bei welchen Ämtern oder Verwaltungseinheiten sind sie jeweils angebunden? Wird mit anderen Akteuren zusammen gearbeitet? Bitte für jeden Bezirk darstellen.

Frage 4:

Welche Aufgaben nehmen die Bezirklichen Räume für Beteiligung konkret wahr? Bitte die Aufgabenschwerpunkte für jeden Bezirk einzeln benennen.

Frage 5:

Wie sind die Bezirklichen Räume für Beteiligung in den einzelnen Bezirken ausgestattet (personell, finanziell)? Welche finanziellen Mittel werden den Bezirklichen Räumen für Beteiligung plangemäß in den Jahren 2026/2027 zur Verfügung stehen? Bitte für jeden Bezirk einzeln darstellen.

Frage 6:

Über welche Wege erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Bezirklichen Räume für Beteiligung? Welche Instrumente und Werkzeuge werden hierfür jeweils genutzt (z. B. Printmedien, Social Media, Newsletter, Beteiligungsportale, lokale Netzwerke)? Bitte für jeden Bezirk einzeln darstellen.

Frage 7:

Welche Bezirklichen Räume für Beteiligung nutzen die Beteiligungsplattform *mein.berlin.de*, in welchem Umfang und für welche Beteiligungsformate? Bitte für jeden Bezirk einzeln darstellen.

Frage 8:

Findet ein überbezirklicher Austausch zwischen den Bezirklichen Räumen für Beteiligung statt? Wenn ja, in welcher Form (z. B. Arbeitsgemeinschaften, Fachgruppen, Vernetzungstreffen)? Wenn nein, warum nicht?

Frage 9:

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der Bezirklichen Räume für Beteiligung mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in den jeweiligen Bezirken? Bitte Art, Umfang und Beispiele für Kooperationsformen darstellen.

Frage 11:

In welchen Bezirken findet ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit zwischen dem Bezirklichen Raum für Beteiligung und der jeweiligen bezirklichen Freiwilligenagentur statt? Wie gestaltet sich dieser Austausch konkret (z. B. gemeinsame Formate, Abstimmungsprozesse, Informationsweitergabe, Kooperation bei Beteiligungs- oder Engagementprojekten)? Bitte für jeden Bezirk einzeln darstellen.

Antwort zu 1 - 9, 11:

Siehe beigefügte Tabelle.

Ergänzende Angaben zu 5:

Der Senat hat für den Betrieb der BRBs Mittel in einer Gesamthöhe von jeweils 2,88 Mio. € für die beiden Haushaltsjahre 2026 und 2027 zur Verfügung, mithin also 240.000 € für jeden der zwölf Bezirke pro Jahr. Die Mittel werden den Bezirken im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre bis 2029 in einer Gesamthöhe von 2.240.000 EUR jeweils für 2026 und für 2027.

Frage 10:

Wie erfolgt der Austausch zwischen den Bezirklichen Räumen für Beteiligung und dem zentralen Raum für Beteiligung auf Landesebene?

In welchen Abständen und in welchen Formaten findet Austausch, Abstimmung statt?

Antwort zu 10:

Zusätzlich zu individuellen Kommunikationswegen findet der Austausch zwischen dem ZRB und den BRBs in Form eines regelmäßigen Vernetzungstreffens einmal im Quartal statt. Seit 2021 gab es in diesem Sinne zwanzig solcher Treffen. Darüber hinaus fanden 2021 ein gemeinsamer Markenbildungs-Workshop (2 Tage) und mehrere kleinere thematische Arbeitsgruppen (z.B. zum Thema Kosten- und Leistungsrechnung) statt. Seit 2023 werden darüber hinaus regelmäßige Fortbildungen zu Beteiligung in der Stadtwerkstatt für die Teams des ZRB, der BRBs sowie für andere an Beteiligung interessierte Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung organisiert. Außerdem gibt es ein ebenfalls quartalsmäßig stattfindendes Netzwerk für den Fachaustausch der zivilgesellschaftlichen Träger der Räume für Beteiligung. Es wird vom zivilgesellschaftlichen Träger des ZRB (AG Urban) organisiert.

Frage 12:

Ist der Senat der Auffassung, dass die Beteiligung von Bürger*innen an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen ein elementarer Grundpfeiler unserer Demokratie ist?

Antwort zu 12:

Ja.

Berlin, den 26.02.2026

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Schriftliche Anfrage 19/ 25214 Dr. Susanna Kahlefeld (Grüne) Anlage 1: tabellarische Antwort zu den Fragen 1.-9., 11.

lfd. Nr.	Be-zirk	1. seit wann?	2. (trifft nicht zu)	3. (a) Amt o. OE	3. (b) "andere Akteure" = zivilg. Träger	4. Aufgabenschwerpunkte	5. a) Ausstattung Person.	5 b) finanz. 2026
1.	CW	Feb 23	trifft nicht zu	Büro für Bürger_innenbeteiligung als Stabsstelle bei BzBmin	Zivilgesellschaftlicher Träger ist der gemeinnützige Verein DorfwerkStadt e.V.. Der RFB arbeitet als ein Team aus Verwaltung und Träger zusammen.	Information und Beratung, Beteiligung umsetzen, Vernetzung in der Verwaltung und im Kiez stärken, Beteiligung in der Verwaltung verankern, Selbstorganisation stärken, Beteiligungsstrukturen schaffen; erstellen eines bezirklichen und vom BA verabschiedeten Handlungsansatz Beteiligung	zwei Mitarbeiterinnen im Büro für Bürger:innenbeteiligung drei Mitarbeiter:innen im Träger. Es sind alles Teilzeitstellen	laut aktueller Finanzierungszusage VE 100.000 laut Haushaltsbeschluss 240.000€ über SenStadtWohn
2.	FK	2023	trifft nicht zu	Anlaufstellen-Netzwerk aus 2 Verwaltungsmitarbeitenden (Anlaufstellenkoordination, 1 VZÄ), und 2 zivilgesellschaftlichen Trägern (s. 3b) angebunden an Abteilung Bauen, Planen, Kooperative Stadtentwicklung;	Kooperation von 2 zivilgesellschaftlichen Trägern (Stadtteilbüro Friedrichshain e.V., Bauhütte Kreuzberg e.V., mit Räumlichkeiten in beiden Stadtteilen	Anlaufstellenarbeit: Beratung und Unterstützung von Bürger*innen und -Initiativen zu Beteiligungsmöglichkeiten; Vorhabenliste: vorhabenbezogene Info-Arbeit; regelmäßige Öffnungszeiten in beiden Ortsteilen; anlassbezogen mobile Sprechstunden; Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit; Beratung und Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Beteiligung (z.B. Konzeption von Beteiligungsveranstaltungen/-formaten und Öffentlichkeitsarbeit, mein.Berlin.de); Hinweis: Ergänzung dieser LLBB-Arbeit in Xhain durch s.g. 2. Säule "Kooperative Stadtentwicklung" = Projekte und Prozesse Zebu Plattform Baustelle Gemeinwohl, Stadtwerkstatt FK und Beteiligung im öffentlichen Raum	jeweils 2 Teilzeitmitarbeitende bei den zivilgesellschaftlichen Trägern	240000 (inklusive 2. Säule), beantragt und im HH verankert
3.	Li	2021/22	trifft nicht zu	OE SPK + zivilg. Träger "Stadtkümmerei"	Für eine effiziente Umsetzung der Leistungsbausteine 1 und 2 ist eine Kooperation mit Akteur:innen in den Bezirksregionen (LB3) von großer Bedeutung. Entsprechend ist es Aufgabe der LAB, sich mit relevanten Multiplikator:innen wie Stadtteilkoordinationen im Bezirk im Themenfeld Bürger:innenbeteiligung vor Ort als auch überregional wie z.B. mit dem Zentralen Raum für Beteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zu vernetzen.	Leistungsbaustein 1: Servicestelle für die Verwaltung Leistungsbaustein 2: Servicestelle für die Bürger:innen Leistungsbaustein 3: Netzwerk- Kooperationspartner:in im Bezirk Lichtenberg Leistungsbaustein 4: Management des Raums für Beteiligung Leistungsbaustein 5: Fachliche Steuerung	2 externe TZÄ beim DL 1 VZÄ intern - Koordination Bürgerbeteiligung (unbesetzt)	240.000 €
4.	MH	2023	k.A.	OE SPK	Der RfB ist extern vergeben. Träger: Stadt und Handel	Arbeitsschwerpunkte 2023-2026: Servicestelle für die Bürger:innen; Servicestelle für die Verwaltung; Förderung der Vernetzung mit Beteiligung betrauter Strukturen; Evaluation und Mitwirkung an der Weiterentwicklung der bezirklichen Leitlinien für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger	3 Personen	VE über 100.000€
5.	Mi	2017	trifft nicht zu	SPK (BzBm-Bereich) + externen Träger (seit 2020), derzeit L.I.S.T. GmbH	Vereine, Initiativen, QM-Teams, Gebietsbeauftragte, Stadtteilkoordination	Erstellung der Vorhabenliste, Beratung der Fachverwaltungen, Unterstützung bei Beteiligungsveranstaltungen im Bedarfsfall, Informationsvermittlung zu den LL Bürgerbeteiligung und ihren Inhalten durch verschiedene Formate, Unterstützung von Bürger*innen bei der Selbstorganisation, Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates	2 VzÄ im BA Mitte / 2 MA über externen Träger, 1 studentische Hilfskraft	Mittel im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung i.H.v.. 240.000,00 €
6.	NK	Okt 20	trifft nicht zu	Stabsstelle für Dialog und Zukunft, Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement, Beauftragte für Beteiligung, externer Träger AG Urban seit `26, davor Bürgerstiftung Neukölln	Zusammenarbeit mit diversen Trägern und aus Neukölln. Bisherige enge Kooperationen bzw. Zusammenarbeit mit Demokratie und Dialog, AWO Suedost, Bürgerstiftung Neukölln, Stadtteilmüttern Neukölln, etc.	Schwerpunkte: 1) Zugänge zur Beteiligung und Lotsenfunktion (Beratung, Unterstützung, Aktivierung zur Beteiligung der Bürger:innen), 2. Vernetzung und Vermittlung (Förderung von Austausch zwischen Bürger:innen, Politik und Zivilgesellschaft), 3. Unterstützung der Selbstorganisation (Inis + lokale Gruppen unterstützen), 4. Umsetzung der Leitlinien in der operativen Beteiligungsarbeit des Bezirksamts (Beratung Fachämter, Unterstützung Vorhabenliste, etc.).	Personell: Mind. zwei Teilzeitstellen im Kernteam des Raums für Beteiligung, Anlass- und Themenbezogen werden weitere MA des beauftragten Dienstleisters zur Umsetzung von Projekten o.ä. hinzugezogen.	Es wurden insgesamt 240.000 € für das Jahr 2026 bewilligt (hieraus wird der DL inkl. Raummiete sowie weiterer Sachkosten finanziert).
7.	Pk	Jul 22	trifft nicht zu	Anbindung des BRB an die OE SPK. Intermediäre Struktur mit intensiver Zusammenarbeit und Austausch. (Wöchentliche Arbeitsorganisationstreffen und monatliche Strategie Jour fixe) zivilg.Trägerteil: Mieterberatung Prenzl-Berg	VHS, Bibliotheken, Koordinator:innen der BENN-Gebiete und anderen Programmen der Stadtentwicklung (z.B. Stärkung Berliner Großsiedlungen), Kinder- und Jugendbüro, Stadtteilzentren und mobile Teams der Stadtteilarbeit, Beteiligungspersonen von Berliner Wohnbaugesellschaften, zivilgesellschaftliche Akteure (z.B. Initiativen, Vereine, Schlüsselpersonen in einzelnen Regionen etc.)	Umsetzung der Instrumente aus den Berliner Leitlinien für Bürgerbeteiligung (LLBB): Betrieb des Raums für Beteiligung mit Sprechstunden etc. Umsetzung der Vorhabenliste, inkl. Workshops für Verwaltung zur Nutzung von mein.berlin.de. Beratung zu Beteiligungskonzepten. Evaluation der Einführung weiterer Instrumente im Bezirk. Erstellung und Pflege der Vorhabenliste über die Beteiligungsplattform mein.berlin.de Beratung der Fachämter beim Einpflegen von Vorhaben auf mein.berlin.de. Beratung der Fachämter bei Konzeption und Durchführung von Beteiligungsverfahren sowie Ausschreibung von Beteiligungsleistungen. Pilothafte Durchführung von Beteiligungsformaten. Lotsenfunktion für Bürger*innen zu Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Unterstützung der zivilgesellschaftlichen bei Selbstorganisation durch: Workshops, Bereitstellung unserer Räume, Raumliste, Materialpool sowie Beratung.	Zwei Teilzeitstellen	240.000 € wurden beantragt (Verpflichtungsermächtigung über 100.000 €)
8.	Rd	2020	k.A..	seit 2023 bei der SPK, vorher bei der Stadtplanung angedockt.	Träger: Mieterberatung Prenzlauer Berg	Vorhabenliste anlegen und aktualisieren, Betrieb der Anlaufstelle, Information der Bürger*innen über Vorhaben und Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk, Durchführung von Sprechstunden einschl. mobilen Sprechstunden außerhalb der Anlaufstelle, Information der Verwaltung bzgl. informeller Beteiligung, Beratung der Fachämter bzgl. der Umsetzung von Beteiligungsverfahren; Ausstattung, Beratung und Unterstützung bei der Selbstorganisation bspw. Raumliste, Fördermöglichkeiten	ca. 2,5 Stellen	240.000 Euro für 2026 zugesagt; 2027 gemäß Verpflichtungsermächtigung über 100.000 Euro - darüber hinaus bislang unklar
9.	Sp	2021	trifft nicht zu	Büro des Bezirksbürgermeisters; Teil der Sozialraumorientierten Planungskoordination (OE SPK)	Ja, coopolis GmbH.	Der Raum für Beteiligung nimmt die im Umsetzungskonzept zu den Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung auf Seite 27f beschriebenen Aufgaben wahr. Zusätzlich übernimmt er diese Aufgaben für alle weiteren Ämter und Geschäftsbereiche des Bezirksamts, richtet gemeinsam mit den anderen Teilen der OE SPK die Fachämterrunde "AG Stabile Kieze" aus und unterstützt die Partnerschaft für Demokratie im Bezirk.	1 VZ-Personalstelle in VZ im BA Spandau, 3 TZ-Personalstellen bei dem Träger	Mittel zur auftragsweisen Bewirtschaftung wurden bei der SenSBW in Höhe von 239.904,00 € beantragt. / rd. 240.000 €
10.	SZ	2023	trifft nicht zu	OE SPK, ext. Träger: slapa und die Raumplaner	Bürgerinitiativen, Stadtteilzentren, Stadtteilbibliotheken, Seniorenfreizeitstätten, Familienzentren, Runde Tische, Träger*innen der Jugendarbeit, Initiativen der Demokratiebildung, Partnerschaft für Demokratie	Unterstützung der Fachämter bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren, Durchführung von Fort- und Weiterbildungen für Verwaltung und Zivilgesellschaft zum Thema Beteiligung, Bekanntmachung der Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung und des BRB, Pflege der Vorhabenliste	Für die im Rahmen der Anfrage beschriebenen Aufgaben existiert bislang keine eigene Stelle der Beteiligungsordination in der SPK. Die Aufgaben werden zusätzlich zu denen der Leitung bzw. der Regionalkoordination verteilt wahrgenommen.	240.000

lfd. Nr.	Be-zirk	1. seit wann?	2. (trifft nicht zu)	3. (a) Amt o. OE	3. (b) "andere Akteure" = zivilg. Träger	4. Aufgabenschwerpunkte	5. a) Ausstattung Person.	5 b) finanz. 2026
11.	TK	2021	trifft nicht zu	Der Raum für Beteiligung ist in intern und extern gegliedert und ist bei der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination im Bezirksamt Treptow-Köpenick angesiedelt. Externer Träger: AG Urban	Zusammenarbeit z.B. mit Akteuren der Stadtteilzentren und Nachbarschaftstreffs, div. Initiativen, Nachbarschaftsverbänden, Sportvereinen usw.	Kernaufgaben: 1. Zugänge zur Beteiligung und Lotsenfunktion 2. Vernetzung und Vermittlung (Förderung von Austausch zwischen Bürger/-innen, Politik und Zivilgesellschaft), 3. Unterstützung der Selbstorganisation (Inis + lokale Gruppen unterstützen), 4. Umsetzung der Leitlinien in der operativen Beteiligungsarbeit des Bezirksamtes (Beratung Fachämter, Unterstützung Vorhabenliste, etc.). Sonderaufgaben: Durchführung von Beteiligungsprojekten zusammen mit den involvierten Fachämtern und gebundenen Dienstleistern, Moderation von Beteiligungsveranstaltungen sowie Schlichtungen und Mediation, Konzeption und Beratung zu Beteiligungskonzepten, Beratung von Mitarbeitenden zu Beteiligung, Teilnahme an relevanten Ausschusssitzungen und Steuerungsrounden	Zwei Vollzeitstellen im Kernteam des externen Teils des Raums für Beteiligung, Anlassbezogen werden weitere MA des beauftragten Dienstleisters zur Umsetzung von Projekten o.ä. hinzugezogen. Eine VzÄ intern zur Steuerung und Koordinierung von informeller Beteiligung und insbes. der Umsetzung der Leitlinien auf Bezirksebene und in Abstimmung mit der Landesebene	240.000,00 Euro in 2026
12.	TS (I v. II)	In Tempelhof-Schöneberg wurde ab 2021 eine Anlaufstelle für Bürger_innenbeteiligung eingerichtet. Die Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung wurde dann nach einem Namensfindungsprozess in „Raum für Beteiligung“ umbenannt.	trifft nicht zu	In Tempelhof-Schöneberg ist der Raum für Beteiligung eine Kooperation mit dem beauftragten Träger und der Stelle der Beteiligungskoordination in der OE SPK. Die OE gehört zur Abteilung für Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung und Koordination, dem Geschäftsbereich des Bezirksbürgermeisters.	Der Raum für Beteiligung ist eine Kooperation mit dem beauftragten Träger und der Stelle der Beteiligungskoordination in der OE SPK.	• Betrieb des Raums für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg (RBTS) gemäß den beschlossenen bezirklichen Leitlinien für Bürger_innenbeteiligung mit festen und bürger_innenfreundlichen Sprechzeiten (telefonisch, persönlich, digital). • Mobile und aussuchende Ansprache und Beteiligung von diversen Zielgruppen an frequentierten Orten (z.B. Bibliotheken, Nachbarschaftstreffpunkten), Veranstaltungen und bei Beteiligungsverfahren im gesamten Bezirk. • Lotsenfunktion und Information von Betroffenen und Interessierten rund um das Thema Beteiligung sowie zu geplanten und laufenden Vorhaben des Bezirks mit und ohne Beteiligung. • Unterstützung von Selbstorganisation von Bürger_innen (z.B. Bereitstellung von Leitfäden und Informationsmaterialien, Hilfe bei der Organisation von Räumlichkeiten) • Unterstützung bei der Anregung von Beteiligung von organisierter und unorganisierter Zivilgesellschaft. • Organisation und Durchführung von Schulungsangeboten für Zivilgesellschaft im Bereich Bürger_innenbeteiligung • Führen, Pflege und Fortschreibung der bezirklichen Vorhabenliste (Druckversion und digital auf mein.berlin). • Unterstützung der Fachämter bei der Erstellung von Steckbriefen und Beteiligungskonzepten für die Vorhabenliste. • Grundsätzliche Unterstützung und Beratung der Fachämter bei der Umsetzung von bezirklichen Beteiligungsverfahren.	Die personelle Ausstattung besteht aus einer Stelle in der OE SPK (Beteiligungs-koordination) und vier durch den Träger bereitgestellte Mitarbeiter_innen (Projektleitung, Projektmitarbeit, Projektklassistenz), die aber nicht in Vollzeit für das Projekt tätig sind.	Der Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg wird durch die Mittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zur Umsetzung der Leitlinien für Bürger_innenbeteiligung finanziert. Im Haushaltsjahr 2026 stehen hierdurch 240.000 € zur Verfügung.
	TS (II v. II)	Bis April 2024 war der Raum für Beteiligung in den Geschäftsräumen des beauftragten Trägers AG URBAN verortet. Ab Mai 2024 wurde der Träger slapa & die raumplaner GmbH beauftragt, die mit Anmietung eines Objekts in der Dominicusstraße 11 in 10823 Berlin seit November 2024 eine Raum für Beteiligung in Schöneberg betreiben.				• Organisation und Durchführung von Schulungsangeboten zur Umsetzung (informeller) Beteiligungsprozesse für die Fachämter. • Organisation und Durchführung von Beteiligungsformaten zur Unterstützung der Fachämter je nach Schwerpunkt und Umfang, ggf. mit Beauftragung externer Dienstleister_innen (DL) • Vernetzung mit bezirklichen Akteuren aus dem Bereich Bürger_innenbeteiligung. • Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit mit Ansprechpersonen der Fachämter, den Projektverantwortlichen der Vorhaben des Bezirksamtes sowie den beauftragten Büros zur Umsetzung von Beteiligungsprozessen, dem Zentralen Raum für Beteiligung und den bezirklichen Räumen für Beteiligung. • Öffentlichkeitsarbeit: Bewerbung des Angebots des RBTS, der Leitlinien und der bezirklichen Vorhabenliste; Pflege und Webredaktion der Bezirkswebseite; Erstellung und Verteilung von öffentlichkeitswirksamen Materialien (z.B. Druckmaterialien) ggf. mit Beauftragung externer Dienstleister_innen. • Regelmäßige Selbstausswertung der Arbeitsfortschritte und -ergebnisse im Rahmen der Umsetzung der bezirklichen Leitlinien für Bürger_innenbeteiligung. Organisation und Begleitung einer externen Evaluation zur Weiterentwicklung der Leitlinien. • Der Aufgabenschwerpunkt liegt im Betrieb des Raums für Beteiligung und der Lotsenfunktion und Information. "		

Ifd. Nr.	Be-zirk	5 b) finanz. 2027	6. "Wege" = Kanäle der ÖA/Kom	7. Nutzung Mein.berlin	8. Überbezirk. Zus.-Arb.	9. Zus. Arbeit zivilg. Träger	11. Aust. /Koop. Freiwilligenagent.
1.	CW	laut aktueller Finanzierungszusage VE 100.000, laut Haushaltsbeschluss 240.000 € über SenSBW (auftragsweise Bewirtschaftung)	direkte Kommunikation: "Komm-Struktur" regelmäßige Sprechstunden/ "Geh-Struktur"- mobiler Raum für Beteiligung (u.a. Teilnahme an Festen und Netzwerktreffen), digital Kommunikation: Homepage des RfBs, Instagram, Kommunikation über E-Mail (nach Anfrage), analoge Kommunikation: Plakate, Flyer	RfB Fokus liegt auf persönlichen Beteiligungsprozessen. Mein.berlin.de wird selten als Informationskanal über die Kategorie "Vorhaben" genutzt.	Ja, es findet überbezirklicher Austausch statt. Es gibt Trägertreffen und überbezirkliche Treffen der betreffenden Verwaltungseinheiten.	Der RfB berät Zivilgesellschaftliche Akteur:innen bei Fragen zu Beteiligungsprozessen oder zur Stärkung der Selbstorganisation. Er geht zu (Netzwerk)Treffen oder beteiligt sich an Festen und Aktionen zivilgesellschaftlicher Träger. In der Umsetzung des Konzepts Kieze, Kioske, Kompetenzen hat der RfB eine neue Vernetzungs- und Informationsstruktur für zivilgesellschaftliche Akteur:innen ins Leben gerufen. Teile dieser Struktur wurden nun zur Selbstorganisation an die Akteur:innen übergeben.	Es findet Informationsweitergabe statt.
2.	FK	240.000, beantragt und im HH verankert, Bescheide seitens Senat liegen noch nicht vor	Betreuung der Website xhain-beteiligt.de (Termine, Ressourcen, Vorhaben-Infos, Netzwerke); Instagram-Account (rfb.xhain), Info-Flyer, anlassbezogenen Aushänge im eigenen Schaufenster bzw. bei bezirklichen Einrichtungen des Gemeinwesens; bedarfsweise Nutzung des bezirkseigenen Newsletters sowie anlassbezogenen Newsletter sozialräumlichen Akteuren, eigene Mailverteiler; Sprechstunden vor Ort und mobil; Teilnahme an Nachbarschaftsveranstaltungen	Vorhaben werden von den zuständigen Fachämtern eingestellt; die RfB sind ansprechbar bei Unterstützungsbedarf; die xhain-beteiligt-Website verweist bei Vorhaben-Infos stets auf einen vorhandenen mein.berlin.de-Eintrag als Hauptquelle	Austausch über vom ZRB organisierte Netzwerktreffen der ZG-Träger sowie das Weiterbildungsangebot des ZRB	Friedrichshain: Stadtteilkoordination Fhain-West/-Ost, Stadtteilzentren (z.B. RuDi, Pauline), Beratung und Unterstützung, Aufbereitung von Informationen sowie Vermittlung von geeigneten Ansprechpersonen für Initiativen und nachbarschaftliche Gruppen aus verschiedenen Sozialräumen zu aktuellen Vorhaben (z.B. SEZ, RAW, Rudolfband, Friedrichshain-West, Verkehrsberuhigung) Kreuzberg: Kiezlabor, bezirklich: AKS Gemeinwohl, Lokalbau	nein
3.	Li	VE 100.000 €	Materialien der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakate, Karten etc.) mein.berlin.de Instagram Kanal	ja	BRB Austauschrunde Bezirkliche Koordinator:innen Austauschrunde	projektbezogen	über die OE SPK sind sowohl BRB als auch FWA koordiniert und miteinander in Kooperation, Verbundrunde als Austauschebene
4.	MH	VE über 100.000€	Teilnahme an Veranstaltungen; Zeitungsartikel; Sichtbarkeit und Marketing durch Verbreitung von Merch; Beteiligungsformate wie die begehbare Karte als weitere inklusive und zielgruppengerechte Aktionen; Ansprache von jungen Menschen (z.B. Social-Media-Präsenz); Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch interaktive Formate wie z.B. Comic-Workshop und einfache Beteiligungen am „MaHe-Teppich“ oder dem Glücksrad; Printmedien, Social Media, lokale Netzwerke; Website als digitale Informationsplattform: „berlin.de/mh-dialog“. Print & Outreach: Postkarten/Plakate, Verteilung u. a. an Stadtteilzentren; Infomaterialien/Goodies/Merch. Pressearbeit: Pressemitteilungen über das Bezirksamt, Zusammenarbeit mit Pressestelle/ Aufsuchende Kommunikation: Beteiligungsrad auf Festen/ Veranstaltungen/ Video/Infomate „nach innen“: Infovideo als Alternative/Ergänzung zu Workshops/ Social Media punktuell über Partnerstrukturen: z. B. Reel über Instagram des KiJu-Beteiligungsbüros im Kontext STB.	BSR Kieztage; Einwohnerversammlungen; Stadtteilbudget (Info, Ideeneinreichung, Abstimmung) Unterstützung einzelner Online-Beteiligungen (Beispiel: Spielplatz Zossener Straße - Mitwirkung an Onlinebeteiligung über mein.berlin, Zusammenarbeit u. a. mit SGA/Planungsbüro). Vorhabenliste = mein.berlin als bezirkliche Vorhaben-/Beteiligungsübersicht (Steckbriefe, Veröffentlichung, Unterstützung).	Ja, Vernetzungstreffen der BRB; Thematische Austauschtreffen; fortlaufender überbezirklicher Austausch	Beispiele: Initiative „In the Field“: enge Koordination im Rahmen einer Aktionswoche (Infostand, Materialien, Mitmach-Formate). Volksolidarität Berlin im Kontext einer gemeinsamen Clean-Up-Aktion am HdB. Kinder- und Jugendparlament/KiJu-Beteiligungsbüro: Kooperation zur Konzeption der Kinder- und Jugendsprechstunden, Einbettung in „kinderfreundliche Kommune“. Beirat/Beauftragte für Menschen mit Behinderung: Zusammenarbeit zur Checkliste Barrierefreiheit und zur stärkeren Berücksichtigung von Belangen.	Beteiligung und der bezirklichen Freiwilligenagentur Zwischen dem RfB und der bezirklichen Freiwilligenagentur besteht ein fachlicher Kontakt sowie ein Informationsaustausch im Sinne einer allgemeinen Vernetzung. Eine strukturierte, institutionalisierte oder projektbezogene Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Formate, abgestimmte Beteiligungs- oder Engagementprojekte, formalisierte Kooperationsvereinbarungen oder regelmäßige Arbeitsformate) findet derzeit noch nicht statt.
5.	Mi	vsL. Mittel im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung i.H.v.. 240.000,00 €	Social-Media-Kanäle des BA-Mitte, E-Mail-Verteiler, Flyer und Broschüre, Newsletter der SPK, nebenan.de	auf mein.Berlin.de werden die Vorhaben der bezirklichen Vorhabenliste eingestellt. Außerdem nutzen die bezirklichen Fachämter, beauftragte Dienstleister, Qm-Teams und Stadtteilkordinationen mein.Berlin.de für konkrete Beteiligungsprojekte	regelmäßiger Austausch über Vernetzungstreffen des Zentralen Raums für Beteiligung, Austauschtreffen der externen Träger*innen, bilateraler Austausch im Bedarfsfall.	"Zusammenarbeit" mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen findet eher im Anbieten von Workshops, Beratungen und Trainings zur Selbstorganisation statt. Auf den Jahresveranstaltungen des Büros für Bürger*innenbeteiligung haben zivilgesellschaftliche Gruppen aber aktiv in Form von Marktständen oder als Expert*innen und Referent*innen mitgewirkt.	Zusammenarbeit erfolgt i.d.R. im Rahmen einer Verweisberatung. Im Jahr 2025 Infoveranstaltungen gemeinsam mit der Freiwilligenagentur und dem Ehrenamtsbüro des BA. Zukünftig aufgrund neuer Koordinierungsstelle im BA ggf. verstärkte Zusammenarbeit angedacht.
6.	NK	Es liegt eine VE i.H.v. 100.000 € vor. Das HH.Gesetz sieht vor, für 2027 weitere 240.000€ zu erhalten.	Beteiligungsportal mein.berlin.de, Webseite des RfB, Insta-Kanal des RfB, eigener Newsletter (mind. 5 Ausgaben pro Jahr), Insta-Kanal des Bezirksamtes, Nebenan.de nach RS mit der Pressestelle, Lokale Netzwerke, über Multiplikator:innen der Stadtteilkordinationen und QMs, werden ebenfalls NL bespielt, Informationsweitergabe an lokale Initiativen	Die Plattform wird vorrangig für die Vorhabenliste genutzt bzw. für die Kommunikation aller bezirklichen Vorhaben unabhängig einer Beteiligung. Darüber hinaus wird die Plattform immer dann, wenn der Beteiligungsspielraum es zulässt, auch genutzt, um Online-Beteiligungsprojekte anzubieten. Die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten dienen als Ergänzung zu den Vor-Ort-Formaten. IdR werden bauliche Vorhaben oder Planungsvorhaben auf mein.berlin.de beteiligt.	Ja, Vernetzungsrunde aller RfB. Vernetzungsrunde der Verwaltungsseite und Vernetzungsrunde der Trägerseite.	Zentrales Beispiel in Nk: Kooperation mit dem Projekt Leicht gemacht der Bürgerstiftung Neukölln. Im Rahmen des Projektes werden gering literalisierte Menschen in Workshops begleitet und motiviert, an den Beteiligungsprozessen mitzuwirken. Ziel ist, Beteiligungsprozesse insgesamt inklusiver und barriereärmer zu gestalten. In der Vergangenheit wurde mit den Stadtteilmüttern Neukölln ein Kooperationsprojekt durchgeführt, in dem die Stadtteilmütter als Multiplikator:innen eingesetzt wurden, um Beteiligungsangebote bei Menschen mit Migrationshintergrund bekannter zu machen.	Durch die interne Zusammenlegung der Themenfelder Beteiligung und Engagement werden die Synergieeffekte genutzt. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zu aktuellen Aktivitäten sowie Themen/ Bedarfen. Darüber hinaus werden gemeinsam Formate umgesetzt, um die Bürgerschaft zu aktivieren (z.B. Markt der Möglichkeiten, Lange Tafel, etc.).
7.	Pk	planmäßig 240.000 € (Verpflichtungsermächtigung über 100.000 €)	Wege der Öffentlichkeitsarbeit: Reels und Posts zu Beteiligungsmöglichkeiten etc. auf Instagram; Facebook Webseite https://www.pankow-beteiligt.berlin/; Newsletter (vierteljährlich); Mein.berlin.de; Teilnahme an Austausch- und Netzwerkrunden; Printmedien: Flyer, Plakate, Visitenkarten etc.; Schaufenster im Vor-Ort-Büro zum Aushang von Informationen sowie Sprechzeiten	In Pankow generiert sich die Vorhabenliste über mein.berlin.de. Fachämter sind angehalten Vorhaben auf der Plattform einzupflegen. Pankow beteiligt unterstützt bei der Veröffentlichung sowie Pflege der Vorhaben auf der Plattform und erstellt einmal jährlich aus den Vorhaben auf mein.berlin.de einen Stand der Vorhabenliste als Pdf-Version. Über die Plattform wird über aktuelle analoge Beteiligungsveranstaltungen und -verfahren informiert. Ebenso werden weitere Funktionen (Module zur Onlinebeteiligung) wie Umfragen, Abstimmungen, Konsultation genutzt und Ämter bei Nutzung beraten und unterstützt. Formelle Beteiligungsverfahren zu B-Plänen werden über mein.berlin.de verlinkt zur Webseite DiPlanung.	Einmal im Quartal: Vernetzungstreffen aller BRBs sowie bezirklichen Beteiligungskordinator*innen durch den ZRB sowie bei regelmäßig angebotenen Fortbildungen. - Austausch- und Vernetzungstreffen der Beteiligungskordinator:innen der Bezirksämter (bis zu 4x pro Jahr) - Einmal im Quartal: Trägersseitiges Vernetzungstreffen der BRBs, organisiert durch den Träger des ZRB - Gelegentliche projektbezogene Zusammenarbeit bei Projekten, die mehrere Bezirke betreffen	Projektbezogene Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen bspw. im Rahmen des Forums Kooperatives Stadtmachen https://www.pankow-beteiligt.berlin/infomaterialcontent/forum-kooperatives-stadtmachen-pankow Vernetzung bei diversen Veranstaltungen z.B. "Nachbarschaften". Raumnutzung ca. 7mal monatlich durch diverse Initiativen, Nachbarschaftsgruppen etc. Organisation und Durchführung von Workshops für Vereine, Initiativen und Träger z.B. zu Themen wie Community Organizing. In 2025 ca. 35 Beratungen zu Themen wie Umsetzungsmöglichkeiten von Bücherboxen, Plauderbank etc.; Vereinsgründung etc.	Derzeit Informationsweitergabe über jeweilige Angebote und Aktionen sowie Vernetzung. Gespräche über weitere Kooperationsmöglichkeiten sind in Planung.
8.	Rd		Printmedien: Erklärplakate, Erklärflyer, gedruckte Vorhabenliste; Social Media: Instagram, mein.berlin, Facebook, Threads, Newsletter, lokale Netzwerke: AG Beteiligung im BA Rdf mit diversen Fachämtern, Austauschrunde mit der Stadtplanung, Kiezzrunden und Kiezdialoge, Kooperationen und Austausch mit QMs und BENNs.	Nutzung von mein.berlin in erheblichem Umfang (Einstellen von Vorhaben, Öffentlichkeitsbeteiligung etwa Umfragen, Abstimmungen, Konsultation, Beratung der Fachämter bei möglicher Nutzung und Beteiligung über die Plattform)	1. Vernetzungstreffen unter allen BRBs (1 x pro Quartal) 2. Vernetzungstreffen aller BRBS u. Beteiligungskordinatoren (1 x pro Quartal) 3. anlassbezogene AG mit BRB Pankow 4. anlassbezogener Austausch mit BRB Char-Wilm	Beratung von Initiativen (face-to-face o. telefonisch, über Erklärplakate)	
9.	Sp		Pressemitteilungen, Plakate, Falbblätter, Flyer, Bezirksbroschüre, Webseite, E-Mail-Newsletter, E-Mails an multiplizierende Stellen des Netzwerks, Instagram-Kanal des Bezirksamts, mein.berlin.de, Nachbarschaftsplattform nebenan.de, Bürgerkonferenzen, Infostände und eigene Veranstaltungen	Vorhaben aller Geschäftsbereiche des Bezirksamts werden auf mein.Berlin.de veröffentlicht. Im Jahr 2025 wurden 10 digitale Beteiligungen, 3 Informationsveranstaltungen, 2 Workshopformate und 1 Umfrage/Befragung auf mein.berlin.de durchgeführt bzw. dort dazu eingeladen.	Ja, durch unregelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen. Daneben existiert ein Trägernetzwerk. Quartalsweise finden Vernetzungstreffen der bezirklichen Räume für Beteiligung mit dem Zentralen Raum für Beteiligung statt.	Beauftragung des Trägers im Anschluss an eine öffentliche Ausschreibung. Träger und Verwaltung nehmen die Aufgaben des Raum für Beteiligung gemeinsam wahr und stimmen sich mindestens wöchentlich dazu ab. Die Schwerpunkte der Arbeit der verwaltungsinternen Stelle liegt auf der Zusammenarbeit mit und Beratung von Fachämtern und Organisationseinheiten, der Konzipierung von Veranstaltungen und der Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit. Die des Trägers auf der Netzwerkarbeit mit dezentralen Stellen im Bezirk, der Durchführung und Auswertung von Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsverfahren und der Unterstützung von Selbstorganisation.	Absprachen zu möglichen Überschneidungen im Angebot, Nutzung der Räume der Freiwilligenagentur, gegenseitige Nutzung der Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit
10.	SZ	100.000	Printmedien, Pressemitteilungen, Social Media, Newsletter, Beteiligungsplattform mein.berlin, Nachbarschaftsportal nebenan.de	alle Projekte aus der bezirklichen Vorhabenliste	Ja, in Form von Vernetzungstreffen und Arbeitsgemeinschaften	Satelitensprechstunden in den Stadtteilbibliotheken, Unterstützungsangebote von zivilgesellschaftlichen Trägern, u.a. durch kostenfreie Raumnutzung des BRB	Der Austausch ging bisher nicht über gemeinsame Informationsformate hinaus

lfd. Nr.	Be-zirk	5 b) finanz. 2027	6. "Wege" = Kanäle der ÖA/Kom	7. Nutzung Mein.berlin	8. Überbezirk. Zus.-Arb.	9. Zus. Arbeit zivilg. Träger	11. Aust. /Koop. Freiwilligenagent.
11.	TK	VE mit 100.000,00 Euro	mein.Berlin.de, Pressemitteilungen, Website des Bezirksamtes und des Trägers, Instagram, Newsletter, direkte Multiplikatorensprache, lokale Netzwerke, Streuung über Kanäle des Bezirksamtes	Die Plattform wird für die Vorhabenliste genutzt. Zusätzlich dient sie als Kommunikations- und Dialogplattform für alle bezirklichen Vorhaben unabhängig einer Beteiligung. Der Bezirk realisiert zusätzlich Online-Beteiligungsprojekte zu den bestehenden Vorhaben. Der "Kiezradar" wird auch zur Ankündigung von Veranstaltungen vor-Ort genutzt. Vor-Ort Veranstaltungen (sowie Teilnahmemöglichkeiten) flankieren die digitale Beteiligung	Ja, Vernetzungsrunde aller RfB-Tandems aus Verwaltung und externem Büro (Träger) + Vernetzungsrunde der Verwaltungsseite + Vernetzungsrunde der Trägerseite. Überbezirklich tauschen sich zudem die SPK-Leitungen bei Bedarf beispielsweise zu strategischen Fragen oder auch zur Produktentwicklung in ihrer selbstorganisierten Koordinierungsrunde SRO aus. Verwaltungs- und Trägerseitig steht der bezirkliche Raum für Beteiligung mit dem Zentralen Raum für Beteiligung in unterschiedlichen Vernetzungsrunden im Austausch	Der RfB TK unterhält eine Vielzahl an themenbezogenen Kontakten zur Zivilgesellschaft und Bürgerschaft im Bezirk und bietet Sprechstunden in beiden Rathäusern T-K an. Aufgrund der personellen Besetzung kann eine dauerhafte Teilnahme an Treffen mit der Bürgerschaft oder Akteuren nicht gewährleistet werden. Das übernehmen die SPK-Kolleg/-innen aus der Gebietskoordination. Der RfB entscheidet auf Anfrage selbständig, ob relevante Themen für ihn oder die Bürgerschaft auf der Agenda stehen und nimmt diesbezüglich an Runden Tischen/Netzwerktreffen/Steuerungsrunden teil. Dies erfolgt oft auf Einladung durch die Gremien selbst. Im Zuge von relevanten Beteiligungen etabliert der RfB eigenständig sog. Akteursrunden um zivilgesellschaftliche Akteure bewusst in Prozesse zu integrieren.	Eine Zusammenlegung der Themenbereiche Beteiligung und Engagementförderung innerhalb der SPK erfolgte zum Jahr 2026. Es gibt regelmäßigen Austausch und gemeinsames Auftreten bei Veranstaltungen und internen Runden. Momentan werden gemeinsame Veranstaltungen sowie Synergien und Vermittlungsstrategien mit dem Ziel "engagiert und beteiligt in T-K" erarbeitet.
12.	TS (I v. II)	Für 2027 sind mindestens 100.000€ durch eine Verpflichtungs-ermächtigung zugesichert.	Der Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg verfügt über einen umfangreichen Webauftritt auf ber-lin.de. Es wird zudem mindestens einmal pro Quartal ein Newsletter über berlin.de versendet. Der Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg ist auf den Plattformen Instagram und nebenan.de vertreten. Im analogen Bereich nutzt der Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg vielfältige Printprodukte für die Öffentlichkeitsarbeit, die über verschiedene Kooperationspartner_innen gestreut werden (Stadtteilzentren, Bibliotheken, Bürgerämter, Büros der Abgeordneten, etc.).	In Tempelhof-Schöneberg wird die bezirkliche Vorhabenliste über mein.berlin.de realisiert. Die Fachämter nutzen die Plattform für ihre Beteiligungen.	Es finden regelmäßige Austauschrunden der Beteiligungs-koordinationen und Träger im zentralen Raum für Beteiligung statt. Die Beteiligungs-koordinationen tauschen sich zudem in einer eigenen Runde regelmäßig aus. Auch die Träger der Räume für Beteiligung haben eine eigene Austauschrunde.	Der Raum für Beteiligung berät zivilgesellschaftliche Akteure zum Thema Selbstorganisation und Beteiligung, z.B. Nachbarschaftsinitiativen. Der Raum für Beteiligung kann durch Initiativen und Gruppen kostenfrei genutzt werden.	In Tempelhof-Schöneberg findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Ehrenamtsbüro statt. Bei Bedarf wird gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen geleistet. Es werden zudem Informationen ausgetauscht und Informationsmaterialien gegenseitig bereitgestellt.
	TS (II v. II)						